



## Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit



### Rundschreiben 49 (April-Mai 2013)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/>

(Übersetzer: Ulrich Hermann)

Übersetzungen auf [Französisch](#), [Italienisch](#), [Spanisch](#), [Englisch](#), [Rumänisch](#), [Portugiesisch](#), [Russisch](#), [Bulgarisch](#), [Kroatisch](#) und [Griechisch](#) sind online.

1. Eine Stellungnahme gegen die Offshore-Universitäten
2. Die Neuigkeiten im Netzauftritt
3. Unterstützen Sie die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Vielfalt, indem Sie dem EFM beitreten.
4. [Construire un annuaire des laboratoires et équipes de recherche en matière de plurilinguisme, de traductologie et de diversité culturelle](#)
5. Ankündigungen und Veröffentlichungen
6. Wie Sie die schon erschienenen Rundschreiben nachlesen können.

### 1) Eine Stellungnahme gegen die Offshore-Universitäten

An vielen europäischen Universitäten und technischen und Wirtschaftshochschulen entstehen in letzter Zeit unzählige Masterstudiengänge und manchmal sogar Curricula für Doktoranden, die ausschließlich in englischer Sprache angeboten werden. So wollen sich die Universitäten gegenseitig ihre Studenten abjagen. Das ist höchst verblüffend, denn wenn sich englischsprachige Studenten in Universitäten in Frankreich, in Deutschland oder Italien einschreiben, dann bestimmt nicht, um englisch zu lernen. Ebenso wenig, wenn ausländische Studenten aus französischsprachigen Ländern oder auch aus allen anderen Ländern der Erde nach Frankreich kommen (und das sind viele), um Englischkurse zu belegen. Diese kommerzielle Konkurrenz unter den Universitäten zielt vor allem auf jene ausländische Studenten, deren einzige Sprachkompetenz die englische Sprache ist, dazu vielleicht ein paar Brocken der Sprache des Gastlands, das sie doch gewählt zu haben scheinen. Was haben sie am Ende ihres Studiums gelernt? Nur Kenntnisse des sogenannten internationalen Standards; sie kommen nach Hause mit einem ebenso oberflächlichen Wissen über die Sprache und Kultur des Gastlands wie bei ihrer Ankunft, denn die sprachlichen Anforderungen bei der Einschreibung sind sehr gering (während die britischen und amerikanischen Universitäten eine hohe Kompetenzstufe in der Fremdsprache Englisch verlangen), und bei Ende des Studiums sind die Sprachkompetenzen mit einigen Ausnahmen ebenso niedrig. Wir haben es also sozusagen mit Offshore-Universitäten zu tun, die von kulturellen Regeln ebenso befreit sind wie die Offshore-Firmen von sämtlichen steuerlichen und juristischen Regeln, Steuerparadiese eben. Das ist einfach und kostet nicht viel.

Dabei kann man, wenn es um Internationalisierung geht, vieles besser machen. Im Rahmen von Abkommen zwischen Universitäten kann ein Student einen Teil seines Studiums in einem Land, den anderen in einem anderen Land absolvieren. Aber er kann auch Vorlesungen in zwei Sprachen, darunter der seinen, hören, so wie es die internationalen Klassen der Sekundarstufe vorsehen, und er kann eventuell noch eine dritte Sprache lernen. All das gibt es schon und muss entwickelt werden, auch an den Hochschulen. So wäre z.B. für einen koreanischen Studenten – Stufe B2 in englisch –, der sich in einer französischen oder deutschen Universität einschreibt, aber nur sehr wenig französisch oder deutsch kann, der bestmögliche Beginn ein Schnellkurs in französisch oder deutsch,

der es ihm ermöglicht, den Vorlesungen in der Landessprache zu folgen. Ein Teil der Lehrveranstaltungen kann in englischer Sprache angeboten werden, unter der Bedingung, dass die Dozenten englischsprachig oder perfekt zweisprachig sind. Der Vorteil ist, dass am Ende der Student zwei oder sogar drei Sprachen spricht, anstatt nur eine internationale Sprache. Internationale Erstklassigkeit ist nur für diesen Preis zu haben. Und wenn es Wettbewerb geben soll, dann durch Differenzierung, nicht durch globales Nachhelfen. Aber dazu braucht es politischen Willen, eine gezielte Sprachenpolitik, und nicht das Befolgen von ausschließlich wirtschaftlichen Zwängen.

Es geht hier um einen Streit, der in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern geführt wird. Auf unserer Webseite des EFM haben wir dazu schon viele Artikel veröffentlicht. Am Schluss dieses Artikels findet der Leser dazu eine Aufstellung.

Dieser Streit erschütterte Deutschland 2010, Italien 2012 und erreicht nun Frankreich mit dem Gesetzentwurf für Hochschule und Forschung, der von der zuständigen Ministerin Geneviève Fioraso am 20. März dem französischen Ministerrat vorgelegt wurde und über den am 22. Mai 2013 in der Nationalversammlung debattiert werden soll.

Der Paragraph 2 dieses Entwurfs sieht vor, die Hochschullehre für ausschließlich in englischer Sprache abgehaltene Lehrveranstaltungen zu öffnen und nachträglich die vielen Studiengänge juristisch abzusichern, die jetzt schon existieren: laut Campus France fast 800, darunter 70 % Masterstudiengänge. Das sind zwar weniger als 6 % der Gesamtzahl, aber dieser Anteil, der zunimmt, wenn das Gesetz verabschiedet wird, ist alles andere als unerheblich.

Bisher gilt in Frankreich ein juristischer Schutz, der vorsieht, dass die Unterrichtssprache in Frankreich die französische Sprache ist. Dieser Schutz, bekannt nach seinem Urheber als "Loi Toubon", sieht aber verschiedene Ausnahmen vor, wie zum Beispiel für ausländische Lehranstalten in Frankreich, oder solche die sich ausschließlich an ein bestimmtes ausländisches Publikum richten, sowie für die Belange des Sprachunterrichts, der Gastprofessoren oder der Lehrveranstaltungen internationalen Charakters. Die Liste der Ausnahmen ist also schon recht lang, jetzt soll die Entwicklung aber noch weiter gehen, es soll dereguliert werden.

Wir haben an die Ministerin ein [Schreiben](#) gerichtet, in dem wir ihr erklären, dass ihr Weg ein falscher ist: sie erregt den Zorn der Englischsprachigen, die etwas anderes erwarten und sich betrogen fühlen, sie vertreibt die ausländischen Studenten der französischsprachigen Länder, die ein gutes Niveau in der französischen Sprache besitzen und deren Bemühungen um die Sprache desavouiert wären, und das für Studenten, die die Überprüfung ihrer Sprachkompetenz erfolgreich bestanden haben, wenn sie denn existiert, und für die es viel nützlicher wäre, ihnen vor ihrem Studium oder in den ersten Wochen ihres Studiums Sprachkurse zu ihrer Perfektionierung anzubieten.

Zahlreiche Vereinigungen haben zur Unterzeichnung von Petitionen aufgerufen, das EFM unterstützt sie dabei so weit es geht, wichtige Persönlichkeiten haben ihre Meinung öffentlich zu Gehör gebracht.

Wir hoffen, dass man uns gehört hat, jedenfalls hoffen wir von der Volksvertretung gehört zu werden.

Wir haben eine [Argumentationshilfe in zehn Fragen](#) (fr) verfasst, die jedermann benutzen kann, um sich an den Abgeordneten seines Wahlkreises zu wenden, und auch unseren Freunden in Europa nützen kann, wenn sie einige kleinere Änderungen vornehmen. Übersetzungen werden zur Zeit angefertigt.

Denn es geht ja natürlich nicht nur um das Problem der französischen Sprache. Alle unsere Sprachen sind betroffen, und auf dem Spiel stehen unsere Kultur, unser intellektuelles Leben, unsere Zivilisation.

Es ist viel die Rede von wissenschaftlichen Veröffentlichungen in der *lingua franca*, mit dem Argument, dass nur so die Gesamtheit der Wissenschaftler erreicht werden kann. Dabei wird aber

nicht daran gedacht, dass es ein großer Unterschied ist, in einer Sprache zu veröffentlichen und in dieser Sprache das Denken zu bilden und zu unterrichten. Bis jetzt ging es vor allem um die Veröffentlichungen, und auf diesem Gebiet ist die Vorherrschaft der englischen Sprache in den Naturwissenschaften nahezu unangefochten, aber diese Vorherrschaft erweitert sich jetzt auch auf die Human- und Sozialwissenschaften, immer mit dem Argument, dass man so ein Maximum an Lesern erreicht.

Aber in allerletzter Zeit greift das Phänomen über auf den Unterricht und das Denken selbst. Diese Entwicklung ist ganz logisch, denn wenn in einer Sprache nicht mehr publiziert wird, entwickelt sich diese Sprache nicht mehr weiter, und der Tag kommt, an dem in dieser Sprache das Wissen nicht mehr vermittelt werden kann. Eine Sprache, die bestimmte Funktionsmechanismen verliert, gerät rasch ins Abseits und wird nur noch für der private Kommunikation verwendet; früher oder später verschwindet sie ganz, da sie nicht mehr vermittelt wird. Das ist ein gewaltiger Verlust, und es wäre illusorisch anzunehmen, dass das wissenschaftliche Denken und das kulturelle Schaffen davon nicht beeinträchtigt werden.

Wenn es einen Ort gibt, wo das Denken nicht vereinheitlicht werden darf, dann sind das die Universitäten, die Brennpunkte intellektueller Aktivität und aller Innovation. Weltweit in nur einer Sprache zu denken heißt die Erneuerung abzuwürgen, die mit der Wortgeschichte jeder einzelnen Sprache und jeder einzelnen Kultur vorangetrieben wird.

Wenn heute die nicht englischsprachigen Wissenschaftler zwar immer mehr in englischer Sprache publizieren, so denken sie doch immer noch, und das ist erfreulich, in ihrer eigenen Muttersprache. Ja erfreulich, denn wenn es sich um Human- und Sozialwissenschaften handelt (Kulturwissenschaften, wie François Rastier sie denkt), die Wissenschaften der Vielfältigkeit, deren Aufgabe es weit mehr ist, die Wirklichkeit der Welt in ihrer Vielheit zu verstehen, als sie auf ihren kleinsten gemeinsamen Nenner zu reduzieren, so ist die *lingua franca* ganz einfach außerstande, über die nötigen Begriffe für die Forschung zu verfügen. Der Missbrauch der *lingua franca* ist ganz einfach zerstörerisch und unvereinbar mit der Forschung. Im übrigen gilt vermutlich für die Naturwissenschaften das gleiche. Schöpferisch ist man in seiner eigenen Muttersprache, und nur die Aneignung verschiedener sprachlicher Register, nämlich die Mehrsprachigkeit auf dem Substrat der Muttersprache, ermöglicht das "[Denken zwischen den Sprachen](#)", das Heinz Wismann teuer ist. Das ist *per se* schöpferisch, aber das ist überhaupt nicht die Tendenz, die heute zu beobachten ist.

Wenn es heute zur Regel wird, dass Lehre und Studium in einer anderen Sprache erfolgen, so wird die eigene Sprachgemeinschaft, deren intellektuelle und kulturelle Quellen versiegen, mit einem Traditionsbruch konfrontiert, der die Deklassierung und das endliche Verschwinden der eigenen Sprache zur Folge hat.

Viele denken übrigens an die lateinische Sprache, wenn von *lingua franca* die Rede ist. Dabei vergessen sie, dass schon im Mittelalter große Autoren wie Chrétien de Troyes dazu beigetragen haben, dass die damalige französische Volkssprache in ganz Europa verbreitet wurde (seine Werke wurden zu seinen Lebzeiten in andere europäische Volkssprachen übersetzt). Sie vergessen auch dass die Renaissance im 16. und 17. Jahrhundert zum großen Teil gegen die lateinische Sprache der Scholastiker und durch die Entwicklung der Landessprachen vorankam. Zur gleichen Zeit verlieh Dante der italienischen Sprache ihren Glanz, verhalf Luther mit Hilfe des Buchdrucks der deutschen Sprache zu ihrem Siegeszug (zu einer Zeit da 90 % der Publikationen noch in lateinischer Sprache gedruckt wurden – gegen 1570 nur noch 70%), zur gleichen Zeit schrieb auch Descartes in französischer Sprache den *Discours de la méthode*. Alain Rey schreibt dazu in seinem Buch *Mille ans d'histoire de la langue française* (Eine tausendjährige Geschichte der französischen Sprache): *"Man kann nicht sagen, dass es einen markanten Unterschied gibt zwischen seinen in französischer Sprache und in lateinischer Sprache publizierten Werken. Seine Entscheidung bedeutet nicht notwendig, dass er eine Sprache durch die andere ersetzen wollte: vielmehr befriedigt ihn, wie schon Leibniz, der deutsch und französisch schrieb, diese Zweisprachigkeit; sie war sehr wahrscheinlich ein Antrieb für sein Denken, eine Gelegenheit, die Rahmen zu verrücken. Dennoch*

*bedeutet für Descartes die Bejahung der französischen Sprache eine klare Aussage: die nämlich, dass er die Philosophie mit der freien Ausübung der Vernunft verbindet und nicht mit der Beibehaltung der Tradition." (S. 710 der französischen Ausgabe).* Man kann die wissenschaftliche Mehrsprachigkeit und den unvergleichlichen Vorzug der Mehrsprachigkeit für die schöpferischen Kräfte in Literatur und Wissenschaft nicht besser würdigen.

Einsprachigkeit ist der Ausdruck eines bestimmten Konformismus, und die gegenwärtige Entwicklung zum Alles-auf-Englisch auf den Gebieten der Forschung und Lehre ein klares Bekenntnis zum intellektuellen Herdentrieb. In den letzten dreißig Jahren war Englisch die Sprache eines aggressiven Kapitalismus und eines Denkens, das sich als "vereinheitlicht" verstand. Die neoliberale Schule setzte sich in den Wirtschaftswissenschaften und im Management fast vollständig durch. Es war eine Eiszeit für die Wissenschaft, und die Krise, die durch das System selbst verursacht wurde, verheißt einen neuen Aufbruch auf diesem Gebiet. In einer Zeit, da überall in der Welt Modernität und Elend aufeinandertreffen, ist es bezeichnend dass der Streit über die Hegemonie der englischen Sprache, über die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Vielfalt auch auf englischsprachigem Boden ausgetragen wird. Angesichts der Bedrohung durch die Uniformität muss die Welt ihre Vielfältigkeit erhalten. In China beispielsweise arbeiten die Forscher in englischer Sprache, aber auch in ihrer eigenen.

Wir bitten Sie, folgende drei Petitionen zu beachten, die vom EFM unterstützt werden, und sie gegebenenfalls zu unterzeichnen:

- <http://www.petitionpublique.fr/?pi=P2013N38649>
- <http://www.petitionpublique.fr/?pi=UFS2013>
- [http://www.petitions24.net/contre\\_la\\_loi\\_esr\\_fioraso\\_parce\\_que\\_pour\\_la\\_langue\\_francaise](http://www.petitions24.net/contre_la_loi_esr_fioraso_parce_que_pour_la_langue_francaise)

Lektüren zum gleichen Thema:

- [Take your pipette \(Le Canard Enchaîné\)](#)
- [Des cursus "tout en anglais" dans les universités françaises?](#)
- [Refusons le sabotage du français \(Cl. Hagège\)](#)
- [Le Premier Ministre recadre Geneviève Fioraso](#)
- [Jacques Attali s'oppose fermement au projet de loi Fioraso](#)
- [L'anglais doit-il être la langue de l'université ? \(Trad. Luisa Penalva\)](#)
- [¿Debe ser el inglés el idioma de la universidad? \(BBC Mundo\)](#)
- [L'université française menacée par le "tout à l'anglais", une enquête du Figaro](#)
- [Geneviève Fioraso répond à l'OEP](#)
- [Non, la langue française n'est pas un frein à l'attractivité des universités \(Pouria AMIRSHAHI\)](#)
- [Warum Deutsch als Forschungssprache verschwindet](#)
- [Tongue-tied? Perspectives on English as the international language of science](#)
- ["Un amour de Mme Fioraso" \(Libération\)](#)
- [Plurilinguismo em contexto universitário: encontro na FFLCH-USP](#)
- [L'attractivité universitaire de la France en question : L'anglais, planche de salut ?](#)
- [Renaissance der Mehrsprachigkeit? – Deutsch als Wissenschaftssprache](#)
- [Libre opinion : l'anglicisation de l'enseignement supérieur, un grave déficit démocratique !](#)
- [Politecnico, i prof sui banchi per poter insegnare in inglese](#)
- [Une grande université italienne passe au 100% anglais \(P. Frath\)](#)
- [Universities: Promoting National and International Multilingualism \(HRK\)](#)
- [La ciência deve ser multilingue : Peter Funke em entrevista](#)
- [Multilinguismo per una società competitiva](#)
- [Lancement d'un plan massif de traduction de revues de référence françaises](#)

- [L'université française va-t-elle parler anglais ? \(Libération\)](#)
- [Rapport : Pour une politique des langues à l'université](#)
- [Studium ohne Deutsch?](#)
- [Fuori l'italiano dall'università? \(Accademia della Crusca\)](#)
- [The use of national scientific languages and English at European universities](#)
- [Une science qui ne parlerait plus qu'une seule langue \(La Croix\)](#)
- [Dilemme pour la recherche suédoise : faut-il publier exclusivement en anglais ?](#)
- [Ne pas marginaliser l'usage du français dans les sciences « dures »](#)
- [Non-English Papers Dramatically Affect Rankings](#)

## 2) Die Neuigkeiten im Netzauftritt

- [Éducatons plurilingues L'aire francophone entre héritages et innovations](#)
- [LRE chiude a Bruxelles e lancia il suo messaggio. Le parole chiave della conferenza](#)
- [Les technolectes / langues spécialisées en contexte plurilingue](#)
- [Language policy: Going \(beyond\) Dutch](#)
- [Ayrault met en garde Montebourg contre un usage intempestif de l'anglais](#)
- [Alsacien : un critère apprécié mais interdit à l'embauche](#)
- [L'AACC se félicite de la propagation du sous-titrage des spots publicitaires](#)
- [Bei DolmetscherInnen für Asylwerber zu sparen ist mehr als falsch](#)
- [Le PTB veut un enseignement bilingue français-néerlandais à Bxl](#)
- [Linguistic relativity](#)
- [Essor sans précédent de la langue coréenne en France](#)
- [Petición a favor de la permanencia del uso del francés en la enseñanza superior](#)
- [L'enseignement du chinois en plein boom en France](#)
- [Reperti di plurilinguismo nell'Italia spagnola \(sec. XVI-XVII\)](#)
- [Wat doet meertaligheid met het brein?](#)
- [Les défenseurs des langues régionales s'impatientent](#)
- [Cortes nas despesas do Parlamento ameaçam o multilinguismo](#)
- [Sprachen-Vielfalt \(Die Welt\)](#)
- [Vous avez dit "Silver economy" ? \(billet d'humeur et d'humour\)](#)
- [Multilingual scholarship and the paradox of translation and language...\(Ch. Steyaert & M. Janssens\)](#)
- [Languages are handy for Foreign Office diplomats, MPs to declare](#)
- [Un manuscript multilingue par l'Université de Hambourg](#)
- [Discours mobilisateur en faveur de la Francophonie en Roumanie](#)

## 3) Unterstützen Sie die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Vielfalt, indem Sie dem EFM beitreten.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt hat eine große Bedeutung für alle Menschen dieser Erde. Es gibt keinen nachhaltigen Fortschritt, wenn diese Vielfalt nicht beibehalten wird.

Der EFM betrachtet es als eine seiner Aufgaben, alle Menschen miteinander zu verbinden, die sich für jenes Grundrecht einsetzen: das Recht auf die eigene Sprache und den Austausch zwischen den Sprachen und Kulturen. Im Zeitalter der Globalisierung muss jeder darum kämpfen, es ist ein Akt des lebensnotwendigen Widerstands, dessen Notwendigkeit auch nicht von der Wirtschaftskrise in Frage gestellt wird.

Obwohl die meisten Menschen bei uns ehrenamtlich mitarbeiten, hat dies alles, vor allem die Pflege

des Netzauftritts und die Herstellung dieses Rundschreibens, natürlich einen Preis.

Sie erhalten dieses Rundschreiben kostenlos und können auch kostenlos die Informationen unseres Netzauftritts nutzen.

Bitte unterstützen Sie die Bemühungen des EFM, indem Sie [Mitglied werden](#) oder ihm [eine Spende](#) zukommen lassen.

#### **4) Erstellung eines Adressbuchs der Laboratorien und Forschungsgruppen, deren Forschungsgegenstand Mehrsprachigkeit, Übersetzungswissenschaft und kulturelle Vielfalt sind**

Das EFM hat begonnen ein europäisches Adressbuch der Laboratorien und Forschungsgruppen zu erstellen. Dieses Vorhaben soll insbesondere Projekte wissenschaftlicher Zusammenarbeit und kollektive Bewerbungen um Projekte erleichtern.

Sie können sich einschreiben, indem Sie [online dieses Formular ausfüllen](#). Das Formular bleibt dann in Ihrem Besitz, und es ist an Ihnen, die Informationen auf den jeweils neuesten Stand zu bringen.

#### **5) Ankündigungen und Veröffentlichungen**

- Le numéro 1/2013 des Langues Modernes vient de sortir : « *Enseigner la grammaire à des étudiants non spécialistes de langues* ». Ce numéro a été coordonné par Jean-Marc Delagneau. Sommaire et résumés des articles sur le site de l'APLV : <http://www.aplv-languesmodernes.org/spip.php?article4963>
- [La lettre d'info de la Clé des langues, avril 2013](#)
- [Repères-DORIF, Autour du français : langues, cultures et plurilinguisme, n. 2 - volet n.1](#) - novembre 2012 - Les francophonies et francographies africaines face à la référence culturelle française
- [Lettre d'information n°1 de projet ProM](#) (Professionnalisation des acteurs de la mobilité en éducation ) du réseau REAL
- [Traduction : nouvelles destinations, Istanbul, 8-10 mai 2013](#)
- [Call for Book Chapters: Crosslinguistic Influence and Multilingualism](#)
- [Plurilinguisme\(s\) et entreprise : enjeux didactiques](#)
- [Enseignement du FLE à l'université : une perspective plurilingue et pluriculturelle](#)
- [Les langues au coeur de l'éducation. Principes, pratiques, propositions](#), sous la direction de Daniel Coste, par Nathalie Auger, Marisa Cavalli, Mariella Causa, Jean Duverger, Pierre Escudé, Cécile Goï, Emmanuelle Huver, Sofia Stratilaki, Sylvie Wharton. La postface est due à Jean-Claude Beacco, 1973, 285 p., E.M.E. Editions
- [Traduire les langues pour naviguer entre les cultures](#), Le français dans le monde n°386, mars/avril 2013
- [Breve historia de la lingüística románica \(2ª ed.\)](#)
- [J.P.Gallerand : « Le tour du monde des langues avec des logiciels de SVT»](#)
- [Apprentissage par l'action et perspective actionnelle pour l'enseignement des LV](#)
- [Premier diplôme universitaire "Bilinguisme chez l'enfant"](#)
- *Mémoires et Imaginaires du Maghreb et de la Caraïbe*, Sous la direction de Samia Kassab-Charfi et Mohamed Bahi, No 15. 1 vol., 336 p., relié, 15,5 × 23,5 cm. ISBN 978-2-7453-2531-0. 75 €
- [n° 4 de la revue de traduction et traductologie Translationes](#), Editura Universitatii de Vest, Timisoara, 2012, 2012. EAN13 : 20672705

- Les biographies langagières au cœur du développement de compétences plurilingues et de lien social, mercredi 15 mai 2013 de 13h à 15h, avec Diana-Lee Simon, Maître de conférence à l'université de Grenoble (LIDILEM) à l'auditorium Marc Blancpain de l'Alliance française de Paris 101, Boulevard Raspail 75005 M° Notre-Dame des Champs
- Voyage en Chine, "la Chine traditionnelle cachée sous la modernité", sous le patronage de la Société de Géographie, Conférencier Philippe Ménard, Professeur émérite à l'université de Paris-Sorbonne, du mardi 10 au mercredi 25 septembre 2013. Voir le programme détaillé du voyage

6) [Wie Sie die schon erschienenen Rundschreiben nachlesen können](#)



UNE METHODE PHONIQUE

En « ouvrant » l'oreille aux fréquences de la langue cible et en modifiant naturellement la voix en temps réel, le procédé SpeedLingua, exclusif et breveté, apporte aux professionnels de la formation linguistique une solution qui améliore rapidement les compétences orales de leurs étudiants et s'intègre parfaitement à leur offre de cours.

Wenn Sie dieses Rundschreiben nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte und geben als  
Betreff NON oder NEIN an.

O.E.P. - 4 rue Léon Séché F-75015 Paris, France –

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/> - <http://www.efm-mehrsprachigkeit.eu>

- mobile : ++33 (0)6 10 38 68 90